

**t12 Pararendzina aus Hangschutt über Oberer Süßwassermolasse****Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	t-Z08	
<b>Flächenanteil</b>	80–100 %	
<b>Nutzung</b>	Wald, Grünland	
<b>Relief</b>	einzelne, überwiegend steile Hangabschnitte im Ausstrichbereich der Oberen Süßwassermolasse	
<b>Bodentyp</b>	Pararendzina und Braunerde-Pararendzina	
<b>Ausgangsmaterial</b>	geringmächtiger Hangschutt über Material der Oberen Süßwassermolasse, stellenweise auf anstehendem Sandstein der Oberen Süßwassermolasse	
<b>Bodenartenprofil</b>	Slu–Ls3,G3(4)	2–7 dm
	Su2–3	7–10 dm
	(^fs)	
<b>Karbonatführung</b>	verbreitet ab 1–3 dm u. Fl., örtlich ab Bodenoberfläche	
<b>Gründigkeit</b>	tief, stellenweise mäßig tief	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	stark humos
	Unterboden	humusfrei
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach alkalisch bis neutral
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
<b>Bodenschätzung</b>	LIIb2, LIIb3	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

nur punktuell vorhanden

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	mittel (260–300 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	hoch (160–190 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel bis hoch
<b>Sorptionskapazität</b>	gering bis mittel (90–120 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	mittel (2.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 2.17	Wald: 2.50

**Verbreitung und Besonderheiten**

nur örtliche Verbreitung (z. B. östlicher Talhang im Rißtal bei Biberach)